

Bessere Chancen für Hauptschüler

Fachgespräch „Jugend – Beruf“: Die interkommunale Zusammenarbeit im Projekt „Berufs-Start-Hilfe“ soll gestärkt werden

STAUFEN (BZ). Zum Fachgespräch „Jugend – Beruf“ lud der Lionsclub Bad Krozingen-Staufen zusammen mit den Jugendreferenten Bad Krozingen, Staufen und Hartheim vor kurzem in die „Kreuz Post“ nach Staufen ein. Unter den Gästen befanden sich die Bürgermeister Michel Benitz, Ekkehart Meroth und Martin Singler, die Vorsitzenden der Gewerbevereine, Vertreter der Schulen sowie Vertreter der Arbeitsagentur und Arge.

Nach der Begrüßung von Markus Pahlke, Lionsclub, stellte Stephan Busch, Jugendreferent Bad Krozingen, Katharina Fischer, SOS-Kinderdorf-Jugendreferat Staufen und Philipp Spiczok von Britinski, Jugendreferent Hartheim, das Projekt Berufs-Start-Hilfe vor.

So sei die Zahl der Jugendlichen, die nach der Hauptschule direkt in eine Ausbildung wechseln, momentan mit teilweise unter 20 Prozent sehr ernüchternd, so die Jugendreferenten. Ziel des Projektes „Berufs-Start-Hilfe“ sei, Schülern, die einen Ausbildungsplatz suchen, Unterstützung anzubieten, um deren Chancen zu erhöhen.

So haben es sich die Lionsrunde zur Aufgabe gemacht, insbesondere Hauptschüler mit schlechten Voraussetzungen individuelle Unterstützung als Mentoren anzubieten. Gemeinsam können Bewerbungsunterlagen erstellt werden, Vorstellungsgespräche einübt und Praktikabeziehungsweise Ausbildungsplätze gesucht und angefragt werden.

Eine Schwierigkeit des 2007 gestarteten Projektes liege oftmals im mangelnden Engagement der Schüler, die nur wenige zeit Eigeninitiative zeigen, so der Tenor an diesem Abend. Aus diesem Grund soll in Zukunft nach Möglichkeit die Kooperation mit den Schulen vertieft werden. So ist es vorstellbar, dass einhige An-



gebote wie die Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder Bewerbungsgesprächstrainings fest im Unterricht verankert werden. Die Anwesenden waren sich einig, dass ein möglicher Erfolg sehr stark abhängig vom Engagement der beteiligten Institutionen ist.

Als positive Beispiele für solche Angebote nannte der Rektor der Bad Krozinger Realschule, Albert ter Wolbeek, sein gut funktionierendes Berufsorientierungskonzept, insbesondere die Jobstartbörse.

Hartheims Schulleiterin Bettina Karther machte deutlich, wie wichtig und effektiv das Engagement seitens der Lehrer in der Berufsorientierungsphase sei. Der Gewerbebandsvorsitzende Karl Heinz Burgert machte deutlich, wie bedeutend das Handwerk sei. Da könnten auch Hauptschüler zum Meister werden.

Helmuth Zimmermann, Vorsitzender des Gewerbevereins Staufen, äußerte sich positiv über die ersten Erfahrungen, die Mitglieder des Gewerbevereins bei einem Training von Bewerbungsgesprächen mit Schülern der neunten Hauptschulklasse in Staufen gemacht haben. Analog hierzu konnten auch Bad Krozinger Schüler der Haupt- und Werkrealschule an drei Projekttagen das Thema Berufsfindung und die Erstellung der Bewerbungsunterlagen mit Hilfe von außen be- arbeiten.

Bad Krozingens Bürgermeister Ekkehart Meroth betonte die gesamtgesellschaftliche Verantwortung in diesem Bereich und begrüßte die Ergänzung der Hauptschulen um eine Werkrealschule. Das Ergebnis aus diesem Fachgespräch war, dass alle Anwesenden das Projekt Berufs-Start-Hilfe beispielsweise in Form von Bewerbungstrainings, der Vermittlung von Praktika beziehungsweise Ausbildungsplätzen unterstützen wollen und hierfür bereit sind, die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Berufsorientierung für Jugendliche bietet auch die Jobstartbörse in Bad Krozingen.

FOTO: S. MÜLLER